

# M 11 Stasi-Auskunftsbericht über die Basisgruppe „Gerechtigkeit“

MFS - H17 XX/14  
ZM 17 1988

11

✓

1.89

Kreisdienststelle Zwickau

Zwickau, 2. Dezember 1988

BStU  
000013

AUSKUNFTSBERICHT über personelle Zusammenschlüsse entsprechend  
der VVG 72/88 des Genossen Minister vom 9. 11. 1988

zu 1.

Arbeitsgruppe "Gerechtigkeit" des "Konziliaren Prozesses"  
der Evang.-Luth. Kirche Zwickau

Die Arbeitsgruppe besteht aus insgesamt 10 Mitgliedern und hat eine Untergruppe.

zu 2.

Leiter der Gruppe: Kirchenrat, R. [redacted] Andreas  
Hans-Georg B. [redacted]  
Winfried L. [redacted]

zu 3.

Die Gründung der Arbeitsgruppe "Gerechtigkeit" erfolgte am 7. 6. 1988 im Rahmen einer Vollversammlung des "Konziliaren Prozesses" der Evang.-Luth. Kirche Zwickau. Die Zielrichtung der Arbeit der Arbeitsgruppe "Gerechtigkeit" besteht in erster Linie in der Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen innerhalb der DDR sowie durch die Untergruppe, geleitet durch Winfried L. [redacted] außerhalb der DDR, der sogenannten Zweidrittelwelt.

Schwerpunkt der Arbeit besteht darin, nachzuweisen, daß Christen in der DDR ihre verfassungsmäßig garantierten Rechte nicht gewährt bekommen.

zu 4.

Die Arbeitsgruppe "Gerechtigkeit" führt regelmäßige Zusammenkünfte ihrer Mitglieder sowie Veranstaltungen in verschiedensten Kirchengemeinden des Kirchenbezirkes Zwickau durch. Die Veranstaltungen beinhalteten bisher die "Auseinandersetzung" des Umgangs staatlicher Organe auf verschiedenen Sektoren, insbesondere der Volksbildung sowie im Rahmen gesellschaftlicher Organisationen mit Christen. Zur Untersetzung und Erhöhung der Wirksamkeit der Arbeit der Arbeitsgruppe "Gerechtigkeit" im Rahmen dieser Veranstaltungen wurden sogenannte "Anspiele" (Sketche) durchgeführt, die in polemischer Art und Weise die Situation von Christen im Staat aufzeigen sollen, im weiteren sogenannte "Handreichungen" in verschiedenen Exemplaren zur Verteilung an Mitglieder der Gemeinden gebracht, in denen eine Zusammenstellung gesetzlicher Grundlagen erfolgte, die durch Christen in Auseinandersetzungen mit staatlichen Organen genutzt werden könnten, um sich "Recht" zu verschaffen. Diese "Handreichungen" wurden durch Kirchenrat RICHTER zusammengestellt und durch entsprechende Unterabteilungen

Kopie BStU  
Außenstelle Chemnitz  
MFS - H17 XX/14  
ZM 17 1988

in den mehrseitigen Ausarbeitungen besonders jene Momente sichtbar gemacht, die in besonderem Maße in der Auseinandersetzung mit staatlichen Organen nutzbar sind.

zu 5.

Im Rahmen der Aktion "Falle und Störenfried" traten einzelne Mitglieder der Arbeitsgruppe durch Eingaben sowohl an zentrale staatliche Stellen als auch an die Evangelische Kirchenleitung der DDR in Erscheinung, wo sie die staatlichen Maßnahmen gegen diese Personen verurteilten und eine Freilassung forderten. Des Weiteren wurden im Rahmen dieser Aktionen Versuche bekannt, durch Aufnahme von Verbindungen der Arbeitsgruppe "Gerechtigkeit" verschiedenen, im Gesamtmaßstab der Republik durch die Kirche eingerichteten Kontaktbüros/Kontakttelefonen Informationen abzufordern bzw. Solidarisierungserklärungen abzugeben.

zu 6.

Die inhaltliche Ausrichtung der Arbeit der Arbeitsgruppe "Gerechtigkeit" wird maßgeblich toleriert und gefördert durch den Superintendenten des Evang.-Luth. Kirchenbezirkes Zwickau, MIETH, Günter.

zu 7.

Operativ wurde dokumentiert, daß durch die Arbeitsgruppe "Gerechtigkeit" eine Reihe von Verbindungen nach dem NSW, so u. a. der Bewegung Kirche von unten in der BRD sowie einer Reihe von Gremien des Konziliaren Prozesses in der BRD bestehen und in der Vergangenheit eine Reihe von Literatursendungen, Broschüren u. ä. an Mitglieder der Arbeitsgruppe "Gerechtigkeit" erfolgten.

zu 8.

Kontakte und Verbindungen zu antisozialistischen Kräften in sozialistischen Staaten wurden bisher nicht bekannt.

zu 9.

Offensive Beeinflussung bzw. Zersetzungsmaßnahmen im direkten Bezug auf die Arbeitsgruppe "Gerechtigkeit" erfolgten bisher nicht. Eine relative Verunsicherung trat im Ergebnis von Disziplinierungsmaßnahmen des Sup. MIETH, Günter, in Hinsicht der Gesamtaktivitäten des "Konziliaren Prozesses" sowie der Arbeit der sogenannten "Friedensbibliothek" auf, welche jedoch keine einschneidenden Wirkungen erbrachte.

zu 10.

Die operative Bearbeitung und Kontrolle der Arbeitsgruppe "Gerechtigkeit" erfolgt vorgangsmäßig im Rahmen einer Gesamtkonzeption der Bearbeitung der Aktivitäten des "Konziliaren Prozesses" der Evang.-Luth. Kirche Zwickau